

Bühne frei für frische Talente

Nachwuchskräfte begeistern ihr Publikum bei einer neuen Runde „Lampenfieber“

VON RALF ROHRMOSER-VON GLASOW

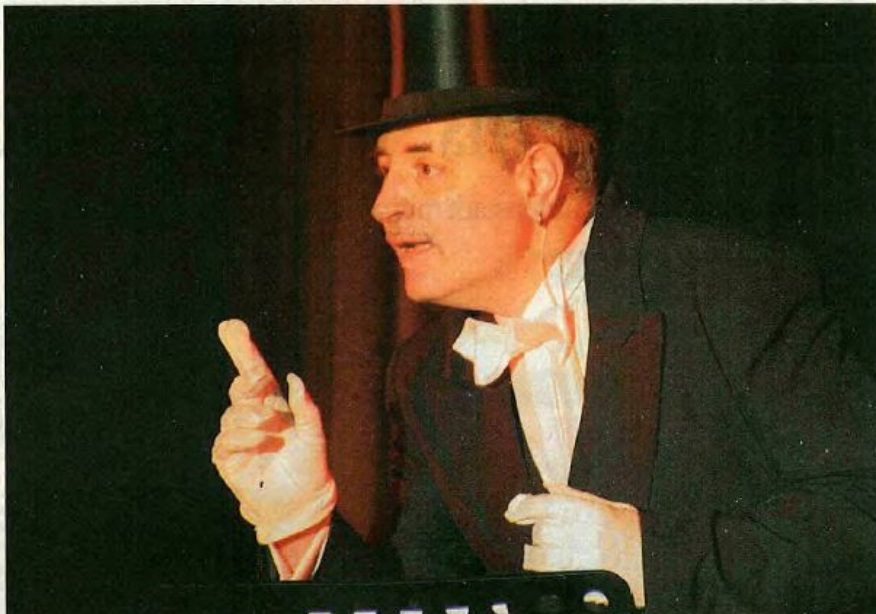
Hennef. Schier unerschöpflich scheint der Fundus an Talenten: Bei der Neuauflage von „Lampenfieber“ begeisterten acht Künstler und Gruppen das Publikum im Kur-Theater mit einer Mischung aus Wort, Zirkensik und Musik. Den Comedy-Part übernahmen die Moderatoren, Uli Birkmann und Oliver Wirtz, selbst. So fluteten sie etwa die Drosselgasse in Rüdesheim mit Eiswein, den sie mit Fördergeldern bezahlt hatten, die eigentlich nach Griechenland fließen sollten. Und obwohl die 16 Jahre alte Tamara Pütz auf derart angeheizte Zuschauer losgelassen wurde, machte sie einen richtig guten Job als Solosängerin.

Beyoncé und Pink hatte sie mitgebracht, ihre eindrucksvolle Stimme war durch eine Erkältung indes ein wenig angegriffen. Beindruckend dann die zweite Gestalt, die nach oben kam – im Frack und mit Zylinder. Huberto Brentano alias Huptus von Zapfendüffel deklamierte Gedichte, zwischen besinnungsloser Poesie und freischwebendem Dilettantismus: „Wenn Herr Larosa länger sprach, erbrachen sich die Damen.“

Kölsch mit Hennefer Einschlag

Lisa Maria Moser war die dritte Kandidatin. Die 13-Jährige stellte sich mit unbefangener Selbstverständlichkeit auf die Bühne, musikalisch nur begleitet vom 19 Jahre alten Stefanos Larhanidis. Rihanna, die sie coverte, hätte wohl ihre Freude daran gehabt. Eigene Sachen spielte dagegen „Phase 3“, Kölschrocker um den Hennefer Frontmann Michael Balthasar. Sie erzählten kleine, feine Alltagsgeschichten. „Et jitt für et Leeve keene Masterplan“, heißt es in einem ihrer handgemachten Songs.

Das Schöne an der Nachwuchsshow ist die Nähe der Künstler zum Publikum. Birkmann und Wirtz eröffneten mit hemmungslosem Quatsch die zweite Halbzeit. Sie machten Platz für Herrn Jeminé. Marcus Steck kommt aus



Huptus von Zapfendüffel zitierte selbst geschriebene, besinnungslose Poesie.

BILDER: ROHRMOSER-VON GLASOW



Die Comedians Oliver Wirtz (l.) und Uli Birkmann moderierten die Nachwuchsshow „Lampenfieber“ im Hennefer Kur-Theater.



Marcus Steck als Herr Jeminé überzeugte mit Jonglage.

Köln-Wahn, knapp außerhalb des Kreises. Mit Jonglage brachte er viele zum Lachen, die meisten zum Staunen. Ein ganz neues Sujet brachte Robby Peil ins Kino. Er verknüpft Country und Schlager zur eigenen Stilform, scheute sich auch nicht, im Western-Look auf dem mitgebrachten Sattel zu reiten. Verblüffend war, was Carsten

Lesch anschließend auf der Bühne zeigte. Wie auch immer las er die Gedanken der Besucher, erriet auf den Tag genau den Geburtstag von Gast Birgit. Mit verklebten Augen benannte er Gegenstände, die aus dem Auditorium auf der Hand seines frisch gewählten Assistenten landeten. Niemand hatte eine Ahnung, wie er das machte. Zum Ab-

schluss spielte Roberto Manella seine Popnummern auf Italienisch, die er selbst geschrieben hat. Er begleitet sich auf der Gitarre, mit Jiri Marks und dem Kunstlehrer des Gymnasiums, Georg Kipp, heißt das Trio „Siamo noi“.

Schade, dass der Abend ein Ende haben musste! **1**
www.ksta.de/rsa-bilder